

eingeschnittene Halbinsel finden, die durch die Configuration ihrer Ränder und die vorliegenden zahlreichen Inseln ganz an die nordische Scheerenbildung erinnert (muthmaßlich ist die Halbinsel, ebenso wie Hongkong, granitischer Natur), und noch durch eine überaus schmale Landzunge mit einer kleineren zusammenhängt. Auf der ersten Halbinsel finden wir sogar 6 christliche Missionsstationen, nämlich 4 rheinische, zu Sanfin, Wschikgnam, Saiheong, Fuzwing, nebst zweien der baseler Missionsgesellschaft zu Putak und Lungwo. Die Höhenangaben auf Hongkong selbst, dann auf der westlich Hongkong gelegenen Insel Lantao und fast auf allen Rändern der beiden Halbinseln erweisen zugleich deutlich, daß, wo der politische europäische Einfluß Eingang findet, auch die Wissenschaften sofort Eroberungen zu machen wissen. Denn bis zu dem Augenblick, wo die Engländer festen Fuß in China faßten, gab es im südlichen und westlichen Theil des Landes keine einzige hypsometrische Bestimmung. Die muthmaßlich englischen Quellen entlehnten Angaben auf diesem neunten Blatt geben als höchste Terrain-Erhebung auf Lantao einen Berg von 3050 F., auf Hongkong zwei Berge von 1825 und 1715 F., dann auf der kleineren Halbinsel zwei Berge von 1300 und 1330 am Ostrande, einen von 1632 auf einem Ausläufer des Nordostrandes, zwei von 1825 und 1280 am Nordrande, endlich noch einen von 2315 F. auf einem Ausläufer des Nordrandes u. s. w., so daß die kleine Halbinsel von allen Seiten schroff in das Meer abstürzen muß. Auf der Verbindungszunge mit der größeren Halbinsel liegt ein 1760 F. hoher Berg, im südlichen Theil der letzten der Puitoberg von 1700 und östlich davon ein zweiter Berg von 1900 F., dann am Ostrande zunächst der großen Mirsbai bei Kuku ein Berg von 1635, bei Ngthung einer gar von 3095 F., und endlich südlich Kuku noch zwei von resp. 1670 und 1897 F.

Bei seiner zweckmäßigen Anordnung kann es nicht fehlen, daß dieser Atlas sich viel Freunde erwerben, und daß die absichtlich nicht starke Auflage bald vergriffen sein wird. Indem wir dies aufrichtig wünschen, haben wir die volle Ueberzeugung, daß die folgende Auflage durch die Fortschritte neuer Forschungen noch näher dem beabsichtigten Ziel höherer Vollkommenheit rücken wird.

Gumprecht.

M i s c e l l e n .

In der December-Sitzung der geographischen und statistischen Gesellschaft zu Neu-York machte Dr. Hawkes einige Mittheilungen über Grinnell's Land. Dasselbe liegt am Nordende des Wellington-Canals, in etwa 75° n. Br. und 95° westl. L. Sowohl die Engländer, als die Amerikaner machten Anspruch auf die Entdeckung desselben; es scheint aber keinem Zweifel zu unterliegen, daß Capitaïn de Haven vom Schiff *Neveue* dasselbe zuerst im J. 1850 gesehen; Capitaïn Penney fand es erst 1851 und nannte es Prinz

Alberts = Land, weil er es am Geburtstage dieses Fürsten erblickte. Er hatte noch keine Kunde davon, daß Amerikaner im Jahre vorher dort gewesen waren.

Andree.

Der Schiffscanal durch Darien. — Der seit drei Jahrhunderten nie gänzlich aus den Augen verlorene großartige Plan, Europa mit Indien und den ost=asiatischen Ländern mittelst eines oceanischen Canals durch den mittelamerikanischen Isthmus in nähere Verbindung zu bringen, scheint endlich zur Ausführung zu gelangen, und zwar ist die Landschaft Darien dazu bestimmt worden, nachdem es den sorgfältigen Untersuchungen des Dr. C. Cullen im Jahre 1849 gelungen war, eine passende Stelle dazu zwischen der caledonischen Bai im Norden und dem in die Südsee=Bai mündenden großen und schiffbaren Savanafluß zu ermitteln. Cullen's Forschungen wurden im Jahre 1852 durch den englischen Civil=Ingenieur L. Gisborne und seinen Begleiter Forde bestätigt, und so sind die drei Männer nun auch dazu bestimmt, eine nochmalige specielle Aufnahme der früher von ihnen für die Canallinie vorgeschlagenen Richtung zu unternehmen. Das englische, französische und nordamerikanische Gouvernement haben sich vereinigt, diese Arbeiten und die Ausführung des Canals als eines die ganze civilisirte Welt interessirenden Unternehmens unter ihre Obhut zu nehmen und die Arbeiten der Ingenieure im Nothfall mit Waffengewalt zu schützen. Zu dem Ende schifften sich die letzten in Begleitung von 4 Hilfs=Ingenieuren und dem britischen Ingenieur=Lieutenant Singer bereits am 14. December v. J. nach Jamaica ein, wo sie mit französischen Genie=Officieren und dem nordamerikanischen Schiffslieutenant Strange zusammentreffen sollten, um darauf sofort ihre Arbeiten zu beginnen. Drei britische, amerikanische und französische Kriegsschiffe sind beordert, während der Dauer der Unternehmung in der caledonischen Bai vor Anker zu bleiben, während noch ein britisches Kriegsschiff an der Mündung des Savanaflusses die Ingenieure mit seinen Bötten unterstützen soll. Die Canallinie durch Darien ist erfreulicher Weise aber bekanntlich diejenige, welche noch vor wenigen Jahren Herr von Humboldt angelegentlichst als die geeignetste für die große Unternehmung erklärt hatte (Ansichten der Natur. 3. Ausg. II, 391).

Gumprecht.

Sizung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde am 4. Februar 1854.

Herr Ritter legte ein vollständiges Exemplar sämmtlicher bis jetzt in Stein druck ausgeführten Sectionen der vom preussischen Generalstabe bearbeiteten Landesaufnahme (die westlichen Provinzen im Maassstabe von 1:80000, die östlichen von 1:100000) als ein für die Bi-

bliothek der Gesellschaft bestimmtes Geschenk Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant von Meyher, Chefs des königlichen Generalstabs, vor, und las den die werthvolle Gabe begleitenden Bericht, worin über Entstehung und Bearbeitung der Karte, sowie über die dieser zu Grunde liegenden umfassenden vieljährigen, von Offizieren der Armee unter Leitung des Generalstabes ausgeführten Vermessungen genaue Kunde gegeben wurde. — Hierauf verlas noch Herr Ritter einen ihm erst am 20. Januar d. J. zugegangenen, aber schon am 1. und 29. Januar v. J. an ihn gerichteten und von Zinder an der Grenze Bornu's geschriebenen Brief Barth's (es ist dies derselbe, den wir schon im Januarheft d. Zeitschr. S. 67—68 mittheilten). Endlich legte Herr Ritter den durch Herrn H. Lange bearbeiteten und bei Westermann in Braunschweig eben erschienenen Atlas von Nord-Amerika vor, wobei er dessen Genauigkeit und zierliche Ausführung lobend hervorhob und erwähnte, daß die Unterstützung des Herrn Dove, welcher dem Verfasser werthvolle Mittheilungen über die Temperaturverhältnisse Nord-Amerika's machte, dem Atlas noch andere, ihm eigenthümliche Vorzüge verliehen habe. — Herr Kiepert berichtete über seine aus eigenen Forschungen an Ort und Stelle und den Untersuchungen und Vergleichen von 180 Routiers hervorgegangene große Karte von Klein-Asien, und erläuterte das durch ihn in der eben erschienenen Schrift: Memoire über die Construction der Karte von Klein-Asien und türkisch Armenien in 6 Blatt von v. Vinke, Fischer, Moltke und Kiepert, Berlin 1854, versuchte Verfahren, die Bevölkerung Klein-Asiens zu ermitteln, wodurch sich eine ungefähre Gesamtzahl von 5 Millionen (worunter etwa eine halbe Million griechischer und armenischer Christen) mit ziemlicher Sicherheit herausstellte. Ferner sprach derselbe mit sehr in's Einzelne gehender Kritik über die dem Reiseverke des Herrn Peter von Tschihatschew beigegebene, vom General Wolotoff bearbeitete Karte von Klein-Asien, in welcher er zunächst die aus Vernachlässigung fremder und ausschließlicher Benutzung russischer Aufnahmen hervorgegangenen zahlreichen Fehler in den Dispositionen zu rügen Veranlassung fand. Demnächst wurden die hypsometrischen Angaben sowohl der Karte als des Buches des Herrn von Tschihatschew einer strengen Kritik unterworfen, und die Unhaltbarkeit einer großen Zahl derselben, überhaupt die Nachlässigkeit des Autors sowohl in der Benutzung fremden, als in der Bearbeitung seines eigenen Materials und die daraus auf der Karte hervorgegangenen Widersprüche im Einzelnen nachgewiesen. Das Nähere darüber wird ein Aufsatz des Herrn Kiepert in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift bringen. — Herr von Sydow legte zur Ansicht die große von dem k. k. Schulrath Becker und dem k. k. Sectionsrath Steinhäuser herausgegebene Karte von Nieder-Oesterreich vor, knüpfte daran einige Bemerkungen über den hohen Werth solcher gleichmäßig genau und schön ausgeführten Hilfsmittel für die Kenntniß der Heimathskunde, und nahm davon Gelegenheit, Herrn Steinhäuser's beson-

dere Verdienste um die Einführung eines zweckmäßigen geographischen Unterrichts in den Schulen des Kaiserstaates nach den jetzt in der wissenschaftlichen Welt geltenden Ansichten über die Behandlung der Erdkunde rühmendst hervorzuheben. — Herr Ehrenberg sprach endlich über die aus den großen, neuerlich gemessenen Meerestiefen zwischen Afrika, Europa und Amerika zu Tage gebrachten Proben des Meeresgrundes und den darin vorkommenden überraschenden Reichthum an Lebensformen, wodurch sich höchst merkwürdige Resultate ergaben. Lieut. Maury hatte ihm aus Washington 8 verschiedene Proben zur Untersuchung gesandt, welche auf dem nordamerikanischen Schiff Delphin im Juli und August 1853 zwischen dem 37. bis 54. Grade n. Br. emporgezogen worden waren und meist aus einer Tiefe von über 10000 Fuß und selbst von 10800 Fuß stammten. Eine gehörte sogar 12000 Fuß Tiefe (2000 Faden) an. Diese Proben hatten sich dem Talg eingedrückt, den man an das bis 32 Pfund schwere Senkloth angebracht hatte. Die herausgebrachte Erde war in allen größeren Tiefen ein weißlich-grauer, reich kalkhaltiger Mergel, welcher, nachdem er durch chemische Mittel vom Fett gereinigt worden, sich als eine reiche Mischung kalkschaliger Polythalamien und kieselchaliger Polycystinen und Polygastern-Thierchen ergab. Sehr viele Formen waren schön erhalten, und zuweilen schien die ganze Klasse bei weitem vorherrschend aus ganzen, zierlichen, schneckenartigen Polythalamien und deren Fragmenten, wie die Kreide, zu bestehen. Neuerlich zeigte sich auch entschiedenes Pflanzengewebe darunter. Es war von dem Vortragenden auf mannigfache Weise versucht worden zu ermitteln, ob die kleinen Körper, welche nun schon in 86 Arten zu unterscheiden waren, unter 360 Atmosphären Druck nicht bloß unzermaht am Boden existirten, sondern auch aus der Tiefe unzerplatzt zu uns herausgehoben worden, lebend unten existirt haben könnten. Vorsichtiges Auflösen der kleinen Kalkschalen durch verdünnte Salzsäure zeigte nun zurückbleibende gallertartige Körper von gleicher Form und mithin die Möglichkeit organischen Lebens in so ungeheuern Meerestiefen, woran man früher immer gezeifelt hatte, indem man ein solches Leben nicht tiefer, als bis 300 F. für möglich hielt. Ueberaus sauber ausgeführte Zeichnungen der neu aufgefundenen mikroskopischen Thierformen wurden von dem Vortragenden gleichzeitig vorgelegt.

Gumprecht.



Druckfehler und Verbesserungen.

Im ersten Bande:

- Seite 135 Zeile 16 v. u. lies Feldspath statt Flußspath.
 = 248 = 1 v. o. fällt Wlabikavkas fort.
 = 254 = 13 v. o. lies Felsarten statt Felsknoten.
 = 386 = 4 v. o. = grün statt grau.
 = 386 = 6 v. o. = Flußnetz statt Flößnetz.
 = 390 = 1 v. o. = nur statt und.
 = 405 = 10 v. u. = Dscherbainseln statt Dscherbainsch.
 = 478 = 6 v. o. = Winkler'schen Tafeln statt Winkler'sche Karte.
 = 478 = 7 v. o. = Oltmann'schen statt Altmann'schen.
 = 478 = 12 v. o. = im Stich beinah statt in Reichenbach.
 = 480 Nr. 15 ist hinten die Zahl 1613,4 wegzustreichen.
 = 481 Nr. 51a. lies: das unterste nach den Kynnwässern zu.
 = 481 = 55 = 1820,4 F. statt 1825,4 F.
 = 482 zwischen Nr. 61 und 62 ist noch der folgende gemessene Punkt einzuschalten: Sattel zwischen dem Zukners- und dem Sifersberge 1661,9 F.
 = 482 Nr. 62 lies 1741,9 statt 1897,7 F.

Im zweiten Bande:

- Seite 49 Zeile 13 v. u. lies Salvia Columbiensis statt Artemisia Columbiensis.
 = 79 = 9 v. u. = über dem See Angesichts des Niesen, der statt über dem See, der.
 = 174 = 20 v. o. = Strain statt Strange.
 = 253 = 20 v. o. = 192 M. statt 192 F.
 = 318 = 4 v. u. = 16. Jahrhunderts statt 15. Jahrhunderts.
 = 357 = 14 v. u. = crée statt crécs.
 = 368 = 20 v. o. = Eideu statt Eidem.
 = 380 = 7 v. o. = Thermobarometer statt Psychrometer.
 = 399 = 19 v. o. = der Casa Morgieri al Purgatori statt Casa Purgatori.
 = 399 = 8 v. u. = Hauses Morgieri al Purgatori statt Hauses Purgatori.
 = 400 = 16 v. o. = Casa Morgieri al Purgatori statt Casa Purgatori.
 = 401 = 4 v. u. = Badehaus statt Backhaus.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gumprecht Thaddäus Eduard

Artikel/Article: [Miscellen 173-176](#)